

Mentha x piperita L.

Allgemein

Die zwei Hauptsorten sind die *M. piperita* var. *vulgaris* "Schwarze Minze" und die *M. piperita* var. *Officinalis*, „Weiße Minze“. Es gibt zwischen ihnen kaum einen Unterschied, die Schwarze Minze ist jedoch winterfester und ergiebiger.

Welche Minze die antiken Ärzte verwendet haben, ist nicht ganz geklärt, aber man hat in ägyptischen Gräbern aus der Zeit von 1200 bis 600 v.Chr. Blumengebinde mit Blättern der Pfefferminze gefunden, was beweist, daß *Mentha piperita* von den Ägyptern kultiviert wurde. Später wird sie in den isländischen Pharmakopöen des 13. Jahrhunderts erwähnt. In Deutschland haben Lonicerus, Bock und Matthiolus die Pflanze als magenstärkend, verdauungsfördernd, emmenagog, wurtreibend, gegen Ruptus, Vomitus, Ikterus, Hämoptoe, Mammaverhärtung beim Entwöhnen, Kopfschmerzen, Ohrensausen, Verstopfung der Leber, Milz, Harnwege, bei Zahngeschwüren, Hornhautflecken, zur Herzstärkung und auch zur Erleichterung der Geburt gerühmt. Knigge schreibt ihr eine unmittelbare nierenstärkende Wirkung und sehr stark lösende, der Fäulnis widerstehende Einflüsse zu. Einen wichtigen Einfluß auf die Propagierung der Pfefferminze als Arzneipflanze hatte der britische Botaniker Ray mit seiner Schrift „Synopsis Stirpium Britannicorum“ aus dem Jahre 1696, der die Aufnahme der Pflanze in die London Pharmacopoeia im Jahre 1721 folgte. Im 18. Jahrhundert begann und entwickelte sich der kommerzielle Anbau der Pfefferminze beträchtlich. 1771 wurde in Utrecht die erste Pfefferminze auf dem europäischen Festland angebaut. In einigen Ländern haben sich verschiedene volksmedizinische Anwendungen herausgebildet. Medizinisch verwendet werden das aus den blühenden, oberirdischen Teilen gewonnene Öl, die getrockneten Blätter und blühenden Zweigspitzen, die frische, blühende Pflanze und die ganze Pflanze.

Etymologie

Das lateinische Wort 'mentha = Minze' ist wie die griechische Entsprechung 'minthe, mintha, minthos' wahrscheinlich aus einer unbekannten mediterranen Sprache entlehnt. 'Piperitus' kommt von 'piper = Pfeffer'. Die Pflanze heißt einfach nur 'Pfefferminze'.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind Scheinähren, dicht besetzt mit unauffälligen Tragblättern. Der Kelch ist röhlig, im Schlund nicht durch einen Haarkranz geschlossen. Die Blütenkrone ist violett, innen kahl, mit fast gleichmäßigem 4spaltigem Saum. Manchmal ist der der Oberlippe entsprechende Lappen breiter, manchmal ausgerandet. Die Pflanze ist steril.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ausdauernd und 50 bis 90 cm hoch. Die meist verzweigten Stengel sind meist kahl mitunter auch graufilzig und oft violett überlaufen. Die Laubblätter sind länglich-eiförmig bis lanzettlich, gesägt und deutlich gestielt. Die Pflanze hat oberirdische und unterirdische Ausläufer.

Verbreitung

In Europa und Nordamerika weit verbreitet, meist kultiviert.

Synonyme

Mentha piperita (L.) Huds.

Volkstümliche Namen

Brandy Mint (eng.)
Katzenkraut (dt.)
La menta (span.)
Lamb Mint (eng.)
Menta pepe (it.)
menta peperina (it.)
Menthe anglaise (frz.)
menthe poivrée (frz.)
Mutterkraut (dt.)
Peppermint (eng.)
Pfefferminze (dt.)
Pfeffer-Minze (dt.)
Prominzen (dt.)
Schmecker (dt.)

Drogen

Menthae piperitae aetheroleum (++ !)
Menthae piperitae folium (++ !)